

Andreas Liebold



Leipzig und seine Gewässer  
**Tischkalender 2023**



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Erster Schnee in Gohlis

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30	31					

Januar



Winterende am Schladitzer See

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28												

Februar



Atelier Liebold an der Breitenfelder Straße

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31									

März



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Restaurante da Vito an der Weißen Elster

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30							

April



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Ritterstraße an der Nikolaikirche

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
29	30	31											

Mai



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Nachmittag im Palmgarten

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30									

Juni



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Sommerfrische an der Elsterbar

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	31						

Juli



Lagovida Hafen im Störmthaler See

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31										

August



Unteres Elsterwehr vom Heuweg aus

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30								

September



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Morgenstimmung Landsberger Straße

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30	31					

Oktober



© GalerieVerlag Mitteldeutschland



Alte Persilwerbung an der Zschocherschen Straße

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30										

November



Winter an der Weißen Elster

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31							

Dezember

# Leipzig und seine Gewässer - Andreas Liebold / 2023

## **Januar**            **Erster Schnee in Gohlis**

Wie ist der Winter angenehm, wenn Schnee die Straßengeräusche dämpft, uns Beschaulichkeiten schenkt und wir selbst gemessenen Schrittes laufen. Dann lassen wir vielleicht auch den Alltag hinter uns. Manch einer sucht auch die Ruhestätte der Familienangehörigen auf. Der zwischen Straßen eingebettete Friedhof im nördlichen Gohlis – wie im Bild – wird vom Viertelsweg räumlich in den älteren Kapellenfriedhof und den kleineren Neuen Friedhof geteilt.

## **Februar**            **Winterende am Schladitzer See**

Von der Autobahnabfahrt Nord gelangt man hinter Radefeld zu den Schkeuditzer Ortsteilen Hayna und Wolteritz. Dabei erblickt man den idyllischen See, der aus dem Tagebaurestloch des ehemaligen Braunkohleabbaus Breitenfeld entstand. Die Kohleförderung begann erst 1986. Von 1989 bis 1991 wurde die Gemeinde Schladitz geräumt und abgerissen. Dabei verschlechterte sich bereits 1990 der Absatz der Rohbraunkohle und Braunkohlenprodukte, so dass auch dieser Tagebau stillgelegt wurde und 1998 die Flutung begann. Der bis 22 m tiefe künstliche See erstreckt sich etwa 11 km nördlich der Innenstadt und 12 km südlich von Delitzsch. Ein beliebtes Naherholungszentrum ist entstanden.

## **März**                **Atelier Liebold an der Breitenfelder Straße**

In der Jägerstraße befindet sich seit 20 Jahren das Atelier des Malers Andreas Liebold. Die Straße ist eine der vielen Querstraßen der Breitenfelder und geht ein Stück weit parallel mit der Landsberger und führt auf sie zu. Breitenfeld war die Gemeinde, die 1923 nach Lindenthal eingemeindet wurde und dann mit dieser ab 1999 zu Leipzig zählte. Im Dreißigjährigen Krieg siegte bei Breitenfeld 1631 und 1642 das schwedische Heer über das kaiserliche. Vorher war es eine hohe Straße, ein alter Handelsweg. Die verlängerte Breitenfelder Straße hieß einst Kommunikationsweg und gab es seit 1891. Die Jägerstraße wurde um 1900 auf ehemaliger Gohliser Feldflur östlich der Planitz-Kaserne angelegt. 1901 beschloss man, sie nach der militärischen Formation der Jäger zu benennen. Der Historie gibt die gemalte Straßensicht die Ehre, wie auch den Namensträgern der anderen Querstraßen.

## **April**                **Restaurante da Vito an der Weißen Elster**

Vito Signorello eröffnete 1995 in der Nonnenstraße sein Restaurant und pflegt seitdem italienische Gastfreundschaft in der Metropole. 1999 wurden zwei original Venezianische Gondeln vor rund einhundert Schaulustigen und dem Oberbürgermeister zu Wasser gelassen. Die Weiße Elster gehört neben dem um 1930 gebauten Elster-Saale-Kanal mit der Luppe, der Pleiße und Parthe zum Gewässerverbund. Mit der Umleitung von vereinzelt Seitenarmen der Pleiße durch das Gelände wurde das Befahren des Gewässers erst möglich. Das Bild malte Andreas Liebold von der Könnertzer Brücke aus.

## **Mai**                 **Ritterstraße an der Nikolaikirche**

Sie ist eine der ältesten Leipziger Straßen, die mit der Errichtung der Kirche im Jahr 1165 wichtig wurde, im Bild links angedeutet. Der Name bezieht sich auf den heiligen Nikolaus, den Schutzpatron der Kaufleute, nach dem die Nikolaikirche 1170/80 benannt wurde. Die Ritterstraße wirkt durch die zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichteten stattlichen Gewerbehäuser mit ihren architektonisch imposanten Portalen und Passagen.

## **Juni**                 **Nachmittag im Palmgarten**

Wer von der Lützenr Straße zur Jahnallee fährt, wirft unweigerlich einen Blick in den verlockenden Palmengarten. Die Erholungsanlage wird in Lindenau vom Elsterflutbett, von der Weißen Elster, dem Palmgartenwehr und der Kleinen Luppe umschlossen und war ursprünglich Bestandteil des Auenwaldes. Im April 1899 wurde der Palmengarten mit seinem Gesellschafts- und Konzerthaus im nordöstlichen Teil und dem 1.280 m<sup>2</sup> großen Palmenhaus feierlich eröffnet. Er war als „vornehmste Erholungsstätte Leipzigs“ nur den „höheren Kreisen“ vorbehalten.

## **Juli Sommerfrische an der Elsterbar**

An der Weißen Elster in Schleußig an der Könnerritzstraße werden viele Paulis Cafeteria & Elsterbar vermissen. Es bleiben die schönen Blicke in der Natur und am Wasser. Der etwa 3,6 km lange künstliche Flusslauf des Elsterflutbettes ist ein rechter Nebenarm der Weißen Elster. Er erstreckt sich westlich der Leipziger Altstadt vom Palmengartenwehr bis zum Unteren Elsterwehr im Auenwald.

## **August Lagovida Hafen im Störnthaler See**

Die im Bild angedeuteten Hafenhäuser im Maisonette-Stil garantieren einen beeindruckenden Blick auf den Hafn und die Seenlandschaft. Der Störnthaler See ist durch die Flutung des Südostteils des Braunkohlentagebaus Espenhain entstanden und gehört zum Leipziger Neuseenland. Dank des Sumpfungswassers aus den aktiven Tagebauen Profen und des Vereinigten Schleenhain wurde der Endwasserstand bereits Ende 2012 erreicht. Der Höhenunterschied von 4 m im Fließ zum Markkleeberger See wird durch eine Schleuse überwunden. Die schwimmende Insel Vineta soll an die Kirche und die erloschene Gemeinde Magdeborn erinnern, wie auch den anderen Orten, die dem Espenhainer Tagebau weichen mussten.

## **September Unteres Elsterwehr vom Heuweg aus**

Zum Hochwasserschutz bestanden bereits im Jahr 1850 Pläne, ein Wehr im Bereich der Frankfurter Wiesen zu bauen, doch gab es keine Einigung über die Gestaltungsform. Unter dem Eindruck des Jahrhunderthochwassers vom Februar 1909 beschlossen die Leipziger Stadtverordneten 1911 den Bau des Elsterbeckens. Kriegsbedingt konnte dieses erst 1925 fertig gestellt werden.

In der Kirschbergstraße in Gohlis Süd beginnt der Heuweg, der in Richtung Leutzsch führt. Der malerische Blick auf das untere Elsterwehr, die Weiße Elster, die Nahle und die neue Luppe lässt den Betrachter sich dorthin träumen.

## **Oktober Morgenstimmung Landsberger Straße**

Ein warmes Herbstlicht umfängt den kleinen Ausschnitt Leipziger Stadtlebens. Die breiten Schatten der Häuserwand geben mit ihren Konturen Spannung in die Ruhe dieses Bildes. Der Turm der Friedrich-Schiller-Schule (Gymnasium) scheint sich wie im Nebel zurückzunehmen und vollendet die Impression auf schöne Weise. Hier an dem Platz, wo der Viertelsweg und die Breitenfelder auf die Landsberger Straße stoßen, wurde ein Stück Stadtkultur in Szene gesetzt. Diese Hauptverkehrsstraße führt von Gohlis über Möckern nach Lindenthal. Sie hieß erst Landsberger Chaussee, seit 1900 Landsberger Straße und erfuhr dann Umbenennungen entsprechend der politischen Zeiten. 1991 bekam sie ihren ursprünglichen Namen zurück.

## **November Alte Persilwerbung an der Zschocherschen Straße**

Auch die Zschochersche Straße trägt seit 1992 wieder ihren früheren Namen. Vom Westende der Jahnallee leitet sie den Verkehr nach Süden, wo sie eine wichtige Straße im Leipziger Südwesten darstellt und die Stadtteile Lindenau, Plagwitz und Kleinzschocher miteinander verbindet. An diesem schönen Viadukt überquert sie einen schmalen Arm des Kanals, der in die Elster führt. Die rot geränderten Bögen überspannen die Brücken am Karl-Heine-Kanal in dichter Folge. Neben diesem stillen Monument der Natur wirkt das Plakat wie ein Relikt aus einer anderen Zeit.

## **Dezember Winter an der Weißen Elster**

Solche Landschaft kann ein achtsamer Spaziergänger im Naturschutzgebiet des Elster- und Pleiße-Auenwaldes erfahren. Schönes Winterlicht scheint durch die Baumstämme. Die Weiße Elster sprudelt durch die Aue. Andreas Liebold findet einen Duktus für das Wasser und den Schnee. Diese malerische Stimmung lässt sogar den nahen Frühling ankündigen.

## Andreas Liebold

- 1966 in Sömmerda (Thüringen) geboren
- 1985 - 1987 nach der Ausbildung als Tischler und Industriemeister in Eilenburg tätig
- Seit 1985 Ausstellungstätigkeiten, über 60 Personalausstellungen
- Seit 1988 als freischaffender Maler und Grafiker mit eigenem Atelier tätig, Studienreisen führen u. a. nach Russland, Irland, Frankreich, Holland, Italien, Österreich und Asien
- 1992 - 1997 Inhaber der Werbefirma New Art Design
- Seit 2003 Atelier & Galerie Liebold in Leipzig
- 2018 über die Galerie KunstLandschaft Ausstellungsbeitrag „Mitteldeutsche Stadt- und Flusslandschaften“ im Museum Petersberg und Personalausstellung im Galerie Café der Halloren Schokoladenfabrik AG Halle
- 2020 - 2021 Ausstellungsbeitrag im Sächsischen Landtag, Dresden
- 2022 „Mitteldeutsche Stadt- und Flusslandschaften“ im Museum Petersberg



## Leipzig und seine Gewässer

Die suggestive Wirkung eines Bildes entsteht durch Form, Farbe, Licht und Schatten. Diese Eckpunkte der Malerei werden bei Andreas Liebold unterschiedlich stark ausgearbeitet. Er lässt sich dabei von seinen Gefühlen inspirieren, um die optimale Bildgestaltung zu finden. Viele seiner Bilder entstehen in Pleinairmalerei und zeichnen sich deshalb durch Intimität und eine warme, lichtvolle Atmosphäre aus. Ihm gelang es, über seinen Erfahrungsreichtum in seiner künstlerischen Handschrift unverkennbar zu werden.

Nach den „Leipziger Stadtimpressionen“ (2018/2022) und den beiden Editionen zu Halle und Leipzig (2019/2021) zeigt dieser Tischkalender Stadtansichten und Blicke auf die natürlichen und künstlichen Wasserflächen. Geschichtliches zu den hier vorgestellten Straßen, Gebäuden, Orten, Flussläufen und Landschaften enthält der Anhang.

Das Deckblatt zeigt das Bild „Humboldtstraße“ von 2017.

© GalerieVerlag Mitteldeutschland · 2022  
Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)  
Telefon 0345 6857106  
ag.g@galerieverlag-mitteldeutschland.de  
www.galerieverlag-mitteldeutschland.de

